Frontiere aperte agli esseri umani – Frontiere chiuse alle armi!

Conferenza di Jürgen Grässlin a Bolzano
il 13 Ottobre 2016
in occasione del Conferimento del Dottorato Honoris Causa
Università del bene comune a Sezano
il 15 Ottobre 2016

Grenzen öffnen für Menschen – Grenzen schließen für Waffen!

Vortrag von Jürgen Grässlin in Bozen
am 13. Oktober 2016
anlässlich der Verleihung der Ehrendoktorwürde
Università del bene comune in Sezano
am 15. Oktober 2016

Bild 01 „Libro nero sul commercio delle armi“ e „Rete della Morte“
„Schwarzbuch Waffenhandel“ und „Netzwerk des Todes“
Cover der beiden aktuellen Bücher „Schwarzbuch Waffenhandel. „Come la Germania si arricchisce grazie alla guerra“ e „Rete della Morte“. Accordi criminali tra industria delle armi ed enti pubblici“ di Jürgen Grässlin

Bild 02 „Frontiere aperte agli esseri umani – Frontiere chiuse alle armi!“
„Grenzen öffnen für Menschen – Grenzen schließen für Waffen!“
Von Jürgen Grässlin, Buchautor und Bundessprecher von
„Aktion Aufschrei – Stoppt den Waffenhandel!“, Deutsche Friedensgesellschaft –
Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen (DFG-VK), RüstungsInformationsBüro (RIB e.V.)
und Kritische Aktionäre Daimler (KAD)

Bild 03 **Punti chiave**
Themenschwerpunkte
1) Come Italia e Germania guadagnano sulla Guerra –
cifre attuali dell' esportazione delle armi
2) Esempi di forniture di armi italiane e tedesche nel vicino e medio oriente
Der „IS“ schießt deutsch/italienisch
3) Chi semina armi raccoglie rifugiati
Wer Waffen sät, wird Flüchtlinge ernten
4) Dall'Utopia ad un mondo di pace
Themenschwerpunkte
1) Wie Italien und Deutschland am Krieg verdienen
– aktuelle Rüstungsexportzahlen
2) Beispiele italienischer und deutscher Waffenlieferungen
in den Nahen und Mittleren Osten. Der „IS“ schießt deutsch und italienisch!
3) Wer Waffen sät, wird Flüchtlinge ernten
4) Utopia – Schritte zum Frieden

Bild 04 **10 Dicembre 2012 Conferimento del Premio Nobel per la Pace all'Unione Europea – Critica massiccia del movimento per la pace**
Verleihung des Friedensnobelpreises am 10. Dezember 2012
an die Europäische Union – massive Kritik der Friedensbewegung

Der Friedensnobelpreis 2012 wurde für rund 500 Millionen EU-Bürger stellvertretend entgegengenommen von EU-Ratspräsident Herman Van Rompuy, EU-Kommissionspräsident José Manuel Barroso und EU-Parlamentspräsident Martin Schulz. Die Verleihung des Friedensnobelpreises wurde öffentlich massiv kritisiert, vor allem aufgrund der Rüstungsexportpolitik und der militärischen Auslandseinsätze führender EU-Staaten.

Bild 05 **Principali Paesi fornitori e ricettori di armi pesanti convenzionali (dal 2011 al 2015)**

Sei sei dieci Paesi principali della fornitura sono stati europei (vedi SIPRI-YEARBOOK 2016, summary p. 20)

Die führenden Liefer- und Empfängerländer konventioneller Großwaffensysteme (2011 bis 2015)

Sechs der zehn führenden Lieferländer sind europäische Staaten (siehe SIPRI-YEARBOOK 2016, summary p. 20)

Bild 06 **Vendite di armi dei principali produttori di armi pesanti in Italia e in Germania (2014 / 2013) in Milioni di Dollari US**
Waffenverkäufe der führenden Großwaffenproduzenten in Italien und Deutschland (2014 / 2013) in Millionen US-Dollar

Multinazionale	Paese	Ranking Vendita di Armi			
		2014/13		2014 2013	
in Million US-Dollari					
EADS (Airbus)	Dtl./Frank./Span.	7	7	14.490	15.740
Finmeccanica	Italien	9	9	10.540	10.560
(mit AugustaWestland, Selex ES SpA, Alenia Aermacchi)					
MBDA	GB/EADS/Italien	(28)		3180	3720
Rheinmetall	Deutschland	31	32	2970	2860
ThyssenKrupp	Deutschland	42	59	2310	1770
Fincantieri	Italien	62	60	1410	1500
Krauss-Maffei Wegmann (KMW)	Deutschland	83	73	940	1010
CNH Industrial	Holland (Italien)	93	93	820	820

Quellen: „The SIPRI Top 100 arms-producing and military services companies, 2014“ (December 2015) www.sipri.org/research/armaments/production/Top100/data

Zusammenstellung: Jürgen Grässlin

www.sipri.org/research/armaments/production/Top100/data

Zusammenstellung J. Grässlin

Bild 07 **Airbus Group (Germania / Francia / Spagna)**
– Commissione ed esportazione di aerei militari del settimo più grande esportatore di armi del mondo
Airbus Group (Deutschland / Frankreich / Spanien)
– Bestellungen und Auslieferungen von Militärflugzeugen des siebtgrößten Waffenexporteurs der Welt

Der siebtgrößte Rüstungsexporteur der Welt, die französisch-deutsch-spanische Airbus Group mit Sitz im niederländischen Leiden, wirbt bei ihrer Unternehmenstochter Airbus Defence and Space mit ihren äußerst erfolgreichen Bestellungen und Auslieferungen („Orders and Deliveries“) sowie im militärischen Einsatz („Total in Operation“) befindlichen Militärflugzeugen des Typs A400M (Militärtransporter), Eurofighter (Kampfflugzeug) und A330 MRTT (Luftbetankungsflieger).

- Bild 08** **Armi da guerra da LEONARDO FINMECCANICA (Italia)**
– il nono più grande esportatore di armi al mondo
Kriegswaffen von LEONARDO FINMECCANICA (Italien)
– der neuntgrößte Waffenexporteur der Welt
 Ab dem 1. Januar 2017 wird der vormalige Konzern „Finmeccanica S.p.A.“ umbenannt in „Leonardo S.p.A.“ (auch „Leonardo – Finmeccanica“) – benannt nach dem Universalgelehrten und Künstler Leonardo da Vinci. Der Leonardo-Konzern mit Sitz in Rom produziert und exportiert Kriegswaffen im Bereich der Rüstungsindustrie und Luft- und Raumfahrttechnik. Im Jahr 2014 rangierte Finmeccanica laut SIPRI auf Platz 9 der Weltwaffenexporteure.
- Bild 09** **Fratellanza tedesco-italiana delle armi**
Cooperazione tra Germania e Italia nella produzione
ed esportazione di armi pesanti
Deutsch-italienische Waffenbrüderschaft
- Italiens und Deutschlands Kooperation bei der Produktion und dem
Export von Großwaffensystemen Deutsche und italienische Rüstungsfirmen kooperieren eng bei verschiedenen Großwaffensystemen wie dem Militärhubschrauber NH 90 (Leonardo und Airbus) u.v.a.m.
- Bild 10** **Leonardo al „Farnborough International Airshow 2016“**
in Gran Bretagna
Leonardo bei „Farnborough International Airshow 2016“
in Großbritannien
 Waffenverkäufe in alle Welt werden vielfach bei Präsentationen auf internationalen Rüstungsmessen vereinbart. In der Spitzengruppe europäischer Rüstungsmessen rangiert die „Farnborough International Airshow 2016“ in Großbritannien. Offensiv bewirbt die Leonardo S.p.A. im Vorfeld für die Beteiligung an „Kampf-, Such- und Rettungsaktionen“ (CSAR) und für die Unterstützung militärischer Spezialeinheiten.
- Bild 11** **Airbus Group – Esportazione di 72 aeri militari**
„Eurofighter Typhoon“ in Arabia Saudita
Airbus Group – Export von 72 Kampfflugzeugen des Typs
„Eurofighter Typhoon“ an Saudi-Arabien
 Tochterunternehmen der deutschen Airbus-Group (vormals EADS) sowie weitere deutsche Waffenschmieden liefern Bestandteile für das Kampfflugzeug „Eurofighter“. Die Endmontage erfolgt beim NATO-Partner Großbritannien in Warton. Die Lieferung der 72 Kampfflugzeuge – in der Exportversion als „Eurofighter Typhoon“ – von Großbritannien an die kriegführende Luftwaffe Saudi-Arabiens ist nach deutscher Gesetzgebung somit völlig unproblematisch.
 Der Eurofighter wird in Rüstungskooperation gefertigt. Zu Beginn (1996) lagen die Anteile bei Deutschland (EADS 46%), Großbritannien (BAE Systems 33%), Italien (Alenia Aeronautica 21%) und Spanien (CASA 13%).
- Bild 12** **Esempi come “critica” classificazione dei Paesi destinatari**
delle esportazioni delle armi tedesche (2015)
con particolare riferimento al Vicino e Medio Oriente
Beispiele als „kritisch“ einzustufender Empfängerländer
deutscher Rüstungsexporte (2015) unter besonderer Berücksichtigung
des Nahen und Mittleren Ostens Mit Genehmigung der christlich-sozialen Bundesregierung (CDU/CSU und SPD) liefern deutsche Rüstungsunternehmen hemmungslos Kriegswaffen und Rüstungsgüter an zahlreiche Empfängerländer mit einer „schlechten“ oder „sehr schlechten Menschenrechtssituation“. Dies belegt der jährlich publizierte GKKE-Rüstungsexportbericht der katholischen und evangelischen Kirche (Gemeinsame Konferenz Kirche und Entwicklung);
 Quelle: GKKE-Rüstungsexportbericht 2015, Fachgruppe Rüstungsexporte, S, 55 f.

Bild 13 **Italia e Germania spiccano nell'esportazione di armi leggere particolarmente letali (2012)**

Italien und Deutschland rangieren bei den besonders tödlichen Kleinwaffenexporten in Spitzenpositionen (2012)

Laut dem Small Arms Survey (SAS) in Genf rangierten 2012 die USA, Italien und Deutschland in Toppositionen beim Kleinwaffenexport. Die Autoren der SAS-Studie definieren als Kleinwaffen „alle Waffen, die von einem Menschen oder einer kleinen Gruppe getragen oder die von einem Lasttier oder einem leichten Fahrzeug transportiert werden können“.

Quelle: Small Arms Survey 2015 (für 2012); siehe www.smallarmssurvey.org

Bild 14 **Il commercio mondiale di armi leggere raggiunge nel 2013 5,8 Miliardi USD – USA, Italia e Germania di nuovo ai vertici negativi**
Weltweiter Kleinwaffenhandel erreicht 2013 5,8 Milliarden USD – USA, Italien und Deutschland erneut in negativer Spitzenposition

Gegenüber dem Vorjahr 2012 stiegen die Kleinwaffenexporte 2013 um 17 Prozent von 5 auf 5,8 Milliarden Euro. Erneut rangierten die USA (mit 1,1 Milliarden US-Dollar) vor Italien (644 Millionen USD) und Deutschland (557 Millionen USD) auf den Toppositionen. Allein diese drei Staaten verantworteten rund 40 Prozent aller Kleinwaffenexporte. Die Kleinwaffentransfers in das Krisen- und Kriegsgebiet des Mittleren Ostens haben sich von 2012 auf 2013 verdoppelt.

Quelle: Small Arms Survey, Genf; Presseveröffentlichung vom 06.06.2016

Bild 15 **Vittime di guerra calcolate in base ai diversi tipi di armi (in percentuale)**

Anteil von Kriegsoptionen nach Waffentypen (in Prozent)

Rund 95 Prozent – also 19 von 20 – der in Kriegen und Bürgerkriegen getöteten Menschen sterben durch den Einsatz so genannter „Kleinwaffen“. Heckler & Koch (Deutschland) und Beretta (Italien) zählen zu den führenden Kleinwaffenproduzenten und -exporteuren.

Quelle: Grässlin, Jürgen: „Versteck dich, wenn sie schießen“, München 2003, S. 354; Statistik des Internationalen Komitees des Roten Kreuzes

Bild 16 **L'impresa europea più letale**
Più di due milioni di morti a causa delle pallottole provenienti dalle armi Heckler & Koch

Europas tödlichstes Unternehmen
– mehr als zwei Millionen Tote durch Kugeln aus dem Lauf von Heckler & Koch-Waffen

Heckler & Koch (H&K) ist Europas tödlichstes Unternehmen. Allein vom Sturmgewehr G3 befinden sich laut Schätzungen durch Direktexporte und Lizenzvergaben in 15 Lizenzstätten rund 12 bis 15 Millionen Gewehre im Umlauf. Seit Mitte der Fünfzigerjahre des letzten Jahrhunderts starben mehr als zwei Millionen Menschen durch Kugeln aus dem Lauf von H&K-Waffen. Weitaus mehr wurden und werden verletzt, verstümmelt und traumatisiert.

Die Heckler & Koch-Uhr tickt unerbittlich: Im Durchschnitt stirbt alle 13 Minuten ein weiterer Mensch durch eine H&K-Waffe.

Bild 17 **Dare voce alle vittime**
– Vittime di armi da fuoco e torture nel Kurdistan turco
Den Opfern eine Stimme geben

– Gewehr- und Folteropfer in Türkisch-Kurdistan

Im Bürgerkrieg der türkischen Armee gegen Kurdinnen und Kurden von 1985 bis 1999 starben nach offiziellen Armeeangaben mehr als 30.000 Kurden. Meine Vor-Ort-Recherchen belegen: Rund 85 Prozent dieser getöteten Menschen - offiziell allesamt PKK-Kämpfer, de facto weit überwiegend Zivilisten - starben durch den Einsatz von in

Lizenz gefertigten Heckler & Koch-Waffen (allen voran bei der Waffenschmiede MKEK in Ankara hergestellte G3 und MP5). Das Foto zeigt die Opfer einer Familie im Taurus-Gebirge.

Heute führt die türkische Armee erneut kriegerische Auseinandersetzungen gegen Kurden im Südosten des Landes, die PKK verübt Anschläge.

Fotograf: J. Grässlin

Bild 18 **Dare voce alle vittime – Vittime di armi da fuoco in Somalia**
Den Opfern eine Stimme geben – Gewehropfer in Somaliland

Viele Menschen sterben durch den Beschuss mit Gewehren – die allermeisten aber überleben. Meine Recherchen in Somalia und anderen Staaten Afrikas belegen: Nahezu alle verletzten und verkrüppelten Opfer, die überlebt haben, sind zeitlebens traumatisiert.

Die drei Bilder zeigen Opfer in Somaliland: Links: Kinderschädel auf Exekutionsplatz. / Mitte: Mohamed, der einen Kopfschuss durch ein G3-Gewehr bei einem Massaker nahe Berbera erhielt. / Rechts: Samiira Jama Elmi, deren Mutter bei einer Massenhinrichtung mit G3 oder M16 erschossen wurde.

Fotograf aller drei Bilder: J. Grässlin

Bild 19 **Dare nomi e volti ai colpevoli**
– Angela Merkel e Frank-Walter Steinmeier sono responsabili della
concessione della licenza dei G36 a MIC
in Arabia Saudita

Den Tätern Name und Gesicht geben

– Angela Merkel und Frank-Walter Steinmeier

verantworten die G36-Lizenzvergabe an MIC in Saudi-Arabien

Im Jahr 2008 genehmigte die Bundesregierung unter Führung von Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU/CSU) und Frank-Walter Steinmeier (SPD) die Vergabe einer Lizenz für das neue G36-Sturmgewehr von Heckler & Koch. Danach wurde auf dem Gelände des staatlichen Rüstungsproduzenten MIC (südlich von Riad) eine eigene G36-Produktionslinie errichtet. Diese Lizenzvergabe ist die tödlichste Entscheidung einer Bundesregierung im 21. Jahrhundert. Zur Erinnerung: Nach Ausrüstung der eigenen Streitkräfte hat Saudi-Arabien in früheren Jahrzehnten Konfliktparteien in den Bürgerkriegsländern Sudan und Somalia hochgerüstet. Hunderttausende von Toten waren und sind die Folge. Kleinwaffenexporte und Lizenzvergaben sind vielfach Beihilfe zu Massenmord in menschenrechtsverletzenden Empfängerländern.

Bild 20 **Dare nomi e volti ai colpevoli**
– Andreas Heeschen, il manager più letale d'Europa,
durante una conferenza stampa con Volker Kauder
e Franz Josef Jung

Den Tätern Name und Gesicht geben

– Andreas Heeschen, der tödlichste Manager Europas,

beim Pressegespräch mit Volker Kauder und Franz Josef Jung

Im Bundestagswahlkampf 2009 empfing Andreas Heeschen, Hauptgesellschafter von Heckler & Koch, den CDU/CSU-Fraktionsvorsitzenden Volker Kauder und Bundesverteidigungsminister Franz Josef Jung zum Pressegespräch auf dem Gelände des Gewehrherstellers. Ausdrücklich lobte Heeschen den Christdemokraten Kauder für dessen Unterstützung der Rüstungsexportgeschäfte von H&K. Dabei ist H&K das Unternehmen in Deutschland, das hemmungslos Christenverfolgungsregime - wie das wahhabitische Herrscherhaus in Saudi-Arabien - bis an die Zähne hochrüstet und an der Macht hält.

Foto: Martin Himmelheber

Bild 21 **Beretta ARX Tactical Rifle**
La fabbricazione di Fucili Beretta negli USA
Beretta ARX Tactical Rifle – Berettas Gewehrproduktion in den USA

Die Waffenfabrik Pietro Beretta (Fabbrica d'Armi Pietro Beretta) ist der führende Kleinwaffenproduzent in Italien. Unternehmenssitz ist Gardone Val Trompa in der Provinz Brescia. Erstmals urkundlich erwähnt wurde Beretta bereits im Jahr 1526. Damals erhielt der venezianische Büchsenmacher (Gewehrhersteller) Bartolomeo Beretta einen Großauftrag. Die Firma ist somit die älteste Waffenschmiede der Welt. Beretta-Gewehre werden auch in den USA produziert.

ACHTUNG: Für 2026 stehen die **500-Jahr-Feiern** an - beste Gelegenheit zum internationalen Protest der Friedens- und Menschenrechtsbewegung.

Bild 22

Dare nomi e volti ai colpevoli

– il manager più letale d'Italia?

Di quanti morti è responsabile Ugo Gussalli Beretta, dirigente di Beretta?

Den Tätern Name und Gesicht geben

– Italiens tödlichster Manager?

Wie viele Tote verantwortet Beretta-Firmenchef Ugo Gussalli Beretta?

Seit knapp fast einem halben Jahrtausend ist der Pistolen- und Gewehrhersteller Beretta in Familienbesitz. Zurzeit ist Ugo Gussalli Beretta der Firmenchef, einer der Nachkommen Bartolomeo Berettas. Die Zahl der Opfer der Beretta-Waffenexporte in Krisengebiete ist immens hoch - die genaue Zahl jedoch unbekannt. Vieles spricht dafür, dass Ugo Gussalli Beretta der tödlichste Manager Italiens ist. Denn Italien rangiert laut Small Arms Survey (SAS) aus Genf auf Platz 2 der weltweiten Kleinwaffenexporte. Gewehr- und Pistolenexporte verursachen zusammen rund zwei Drittel (73 Prozent) aller Kriegstoten.

Bild 23

Guerra allo Yemen

Una catastrofe umanitaria della quale l'Arabia Saudita, (con Germania e Italia) è la responsabile principale

Krieg gegen den Jemen

- eine humanitäre Katastrophe, die Saudi-Arabien – und damit auch Deutschland und Italien – maßgeblich mit verantworten

Im Jemen herrscht Krieg. Bereits nach nur fünf Monaten meldeten Beobachter im Januar 2016, dass das Land aussehe „wie Syrien nach fünf Jahren“. So beschreibt der Chef des Internationalen Roten Kreuzes, Peter Maurer, sein Entsetzen nach einem Besuch in der Republik im Süden der arabischen Halbinsel. 21 Millionen von knapp 27 Millionen Jemeniten benötigen akut humanitäre Hilfe, meldet die Hilfsorganisation 'Save the Children'. Mitverantworten hat diese Katastrophe ein Verbündeter von Deutschland und Italien: Saudi-Arabien.

Quelle: Wörtlich zitiert nach <https://netzfrauen.org/2016/01/16/36757/>

Bild 24

„Inchiesta, bombe italiane da Cagliari allo Yemen“

Die katholische Zeitung Avvenire hat Mitte Oktober 2016 aufgedeckt, dass bei dem wenige Tage zuvor erfolgten Massaker seitens der saudi-arabischen Luftwaffe im Jemen auch italienische Waffen zum Einsatz kamen. Bei dem Luftschlag starben rund 150 Zivilistinnen und Zivilisten. Dem ersten Raketeneinschlag mit einem Marschflugkörper folgte ein zweiter, bei dem Helfer getroffen worden sein sollen.

Die Staatsanwaltschaft von Brescia vermutet nach einer Untersuchung eine Straftat, denn augenscheinlich wurde das Gesetz gebrochen, wonach der Export an kriegsführende Länder verboten ist.

In den Fall involviert ist RHEINMETALL DEFENCE (RMW Italia S.p.A.). Die in Sardinien ansässige Unternehmenstochter soll mindestens 5000 Bomben an Saudi-Arabien geliefert haben. Offensichtlich wurde damit Artikel 1 des Gesetzes 185/90 verletzt, der den Export von Waffen verbietet, die sich in einem Zustand des bewaffneten Konfliktes befinden. Auf Initiative des italienischen ‚Netzwerks für Abrüstung‘ ermittelt Staatsanwalt Fabio Salamone in Brescia, da eine italienische (Rheinmetall-)Tochterfirma in Ghedi (Provinz Brescia) ihren Sitz hat.

Quelle: Avvenire, 12. ottobre 2016

Bild 25

RHEINMETALL DEFENCE: da Countermining Systems,

**alle testate esplosive fino all' „Electronic fuzing systems“
RHEINMETALL DEFENCE: von Countermining Systems
über Sprengköpfe bis hin zu „Electronic fuzing systems“**

Der deutsche Rüstungsriese Rheinmetall präsentiert auf seiner Website die Unternehmenstochter RHEINMETALL DEFENCE RWM Italia S.p.A. mit Sitz in Rom. In relativ offener Sprache wird die Produktpalette beschrieben. Diese reicht von „Countermining systems“ über „Warheads“ bis hin zu „Electronic fuzing systems“

http://www.rheinmetall-defence.com/en/rheinmetall_defence/company/divisions_and_subsidaries/rwm_italia/RhM Italia

**Bild 26/27 Contromisure degli Azionisti Critici
Nella Assemblea Generale della Rheinmetall AG 2016 a Berlino
Gegenaktionen Kritischer AktionärInnen
bei der Hauptversammlung der Rheinmetall AG 2016 in Berlin**

Kritische AktionärInnen (KA) sind in Deutschland vielfach ein Erfolgsmodell. Die KA Rheinmetall haben Vorstand und Aufsichtsrat bei den Hauptversammlungen (HV) der vergangenen Jahre mit Aktionen vor dem HV und mit Gegenanträgen und Redebeiträgen mit den Folgen der hemmungslosen Rüstungsexportpolitik konfrontiert.

**Bild 28 Diritto Internazionale e Costituzione – Grazie no!
Völkerrecht und Grundgesetz – Nein danke!**

Mit Zustimmung der Bundesregierung liefert die Bundeswehr gebrauchte Kriegswaffen an die kurdischen Peschmerga - darunter Sturmgewehre des Typs G3 und G36 von Heckler & Koch. Bis zum heutigen Tag herrscht ein Waffenembargo der Vereinten Nationen gegenüber dem Irak - Waffenlieferungen in das Kriegsgebiet sind untersagt. Mit diesen Waffentransfers bricht die Bundesregierung Völkerrecht - und damit auch das Grundgesetz.

**Bild 29 Le armi viaggiano, saccheggiano, si trovano il clienti
- La vendita di fucili G3 sul mercato delle armi a Erbil
(Nord-Iraq)**

**Waffen wandern, marodieren, suchen sich ihre Kunden
- Verkauf von G3-Gewehren auf dem Waffenmarkt in Erbil (Nord-Irak)**

Mit den rechtswidrig aus Deutschland gelieferten Kriegswaffen sollen Peschmerga gegen den IS kämpfen. De facto lässt sich nachweisen, dass auch ein Teil dieser Waffen gewandert ist. Auf dem Waffenmarkt der nordkurdischen Stadt Erbil werden gebrauchte G3-Gewehre von Heckler & Koch aus Bundeswehrbeständen zum Verkauf auf angeboten. Für rund 1450 Dollar kann dort ein deutsches G3-Sturmgewehr erworben werden. Zu den Kunden zählen Terroristen des Islamischen Staates (IS).

**Bild 30 L'Armamento dello Stato Islamico (IS) (Selezione)
Die Bewaffnung des Islamischen Staates (IS) (Auswahl)**

Der IS schießt und mordet deutsch:

G3- und G36-Sturmgewehren (H&K)
MG3 Maschinengewehren (Rheinmetall)
Walther KKF-Gewehren (Carl Walther)
Walther P99-Pistolen (Carl Walther)
MILAN-Raketen(MBDA dt.-franz. Koop.)
HOT-Lenkflugkörper (Airbus-Group)

... und italienisch:

Der Diktator Saddam Hussein förderte den Aufbau einer eigenen Rüstungsindustrie, darunter auch die Fertigung von Beretta-Pistolen. Belegt ist, dass der IS halbautomatische Pistolen - M9 (Beretta 92FS) 9mm - einsetzt

Quelle: „The Arming of the Islamic State“, Amnesty International 12/2015

Zusammenstellung: J. Grässlin

**Bild 31 Cartone animato: „Esportazione – Importazione“
Cartoon: „Export – Import“**

Der Cartoon zeigt die reale Situation in satirischer Weise: Deutsche (und italienische) Rüstungsfirmen liefern Kriegswaffen in Krisen- und Kriegsgebiete, auch an Diktaturen.

Die Folge: Die Waffen werden seitens der Repressoren gegen die eigene Bevölkerung, vor allem gegen Regimekritiker eingesetzt - zur Drohung, zur Unterdrückung, zu Folter und Mord.

Um zu überleben, müssen Abertausende von Menschen fliehen. Makaber ist die Tatsache, dass viele von ihnen in Länder flüchten, die - wie Deutschland, Italien und andere rüstungsexportierende Industriestaaten - eben die Kriegswaffen geliefert haben, mit denen ihre Angehörigen verstümmelt oder getötet wurden.

Zeichner: ERL

Bild 32 **390 Cadaveri a Lampedusa**
390 Leichen in Lampedusa

Die Not der Flüchtlinge, die versuchen Europa auf dem Seeweg zu erreichen, wurde in Europa lange Zeit weitgehend totgeschwiegen. Auf internationaler Ebene wurde die Öffentlichkeit erstmals wachgerüttelt durch die Leichen an den Stränden der italienischen Mittelmeerinsel Lampedusa.

Am 3. Oktober 2013 kam es zu einem schweren Schiffsunglück vor Lampedusa, der größten der Pelagischen Inseln (zwischen Sizilien und Tunesien gelegen). Vor der Küste der Mittelmeerinsel sank ein mit ein 20 Meter langes Boot mit etwa 545 Flüchtlingen an Bord, vor allem aus Eritrea und Somalia kommend. Fischer und die italienische Küstenwache retteten 155 Menschen. Geschätzt ertranken 390 Menschen.

Erstmals berichteten Medien in aller Welt umfassend über das Schicksal von Flüchtlingen im Mittelmeer.

Bild 33-38 **Il Mediterraneo come bara – traversata letale (Esempi)**
Das Mittelmeer als Sarg – tödliche Überfahrt (Fallbeispiele)

Die Not von Flüchtlingen wird skrupellos von Schleppern ausgenutzt. Tag für Tag sterben Flüchtlinge beim Versuch das Mittelmeer in seeuntüchtigen Schiffen zu überqueren – abertausende Menschen sterben Jahr für Jahr. Mitschuld an dem Flüchtlingsdesaster aber tragen auch diejenigen Politiker, die durch ihre Abschottungspolitik den Landweg, z.B. auf der Balkanroute, versperren lassen. Sie zwingen Flüchtlinge, den lebensbedrohlichen Seeweg zu wählen.

Bild 39 **Ultimo saluto in Sicilia – per nativi e profughi anonimi**
Letzte Ruhe in Sizilien – für Einheimische und anonyme Flüchtlinge

Ein katholischer Pfarrer fotografierte die Beerdigungspraxis auf Sizilien. In den Grabesgruften sind namentlich bekannte Sizilianer und anonyme Flüchtlinge beerdigt. Immer wieder werden Leichen von Flüchtlingen angeschwemmt, die beim Versuch gestorben sind, das Mittelmeer zu überqueren.

Bild 40 **Chi semina armi, raccoglierà rifugiati**
– I Paesi destinatari delle armi da guerra della Germania
e i Paesi di provenienza dei rifugiati
Wer Waffen sät, wird Flüchtlinge ernten
– Empfängerländer deutscher Kriegswaffen
und Herkunftsländer von Flüchtlingen

Empfängerländer deutscher Kriegswaffen (Auswahl):

In der Gegenwart: Ägypten, der Irak, Türkei u.a.

In der Vergangenheit: Afghanistan, Libyen, Iran, Somalia, Syrien u.a.

Herkunftsländer von Flüchtlingen, die Deutschland erreichen (Auswahl):

In der Gegenwart: Syrien, Afghanistan, Somalia, Irak u.a.

In der Vergangenheit: Ägypten, Libyen, Iran, Türkei (Türkisch-Kurdistan) u.a.

Die selektive Übersicht belegt: Die Lieferung und der Einsatz von Kriegswaffen gegen die eigene Bevölkerung ist ein Fluchtgrund. Wer Waffen, wird Flüchtlinge ernten.

Bild 41 **La Fortezza Europa –**
La chiusura delle frontiere a sud ed a est del continente
Festung Europa – Aufbau von Grenzsicherungsanlagen
im Süden und Osten des Kontinents

Europa schottet sich soweit möglich gegen Flüchtlinge ab. Die zukünftige Aufgabe der Marine wird Flüchtlingsabwehr sein. Die finanziellen Mittel der Grenzschutzagentur FRONTEX werden massiv aufgestockt. Die Festung Europa perfektioniert den Schutz ihrer Außengrenzen. 2016 finden sich noch Schlupflöcher.

**Bild 42/43 Airbus N.V. - Impianto di sicurezza delle frontiere
Airbus N.V. – Grenzsicherungsanlagen**

Als Systemführer baut die deutsch-französische Airbus-Group zurzeit eine mehr als 6000 Kilometer lange Hightech-Grenzsicherungsanlage rund um Saudi-Arabien. Neben den bodengestützten militärischen Schutzanlagen besteht Verbindung zu Überwachungssatelliten und -drohnen.

Die Airbus-Geschäftsführung sieht in den Grenzsicherungsanlagen ein profitables Geschäftsfeld für die Zukunft, so die Auskunft auf einer Airbus/EADS-Hauptversammlung in Amsterdam.

Neben den Außengrenzen im Südosten und Osten Europas sollen zukünftig auch die Maghreb-Staaten an ihren Südgrenzen mit Airbus-Grenzsicherungsanlagen abgeschottet werden. Als offizielle Begründung wird der „Schutz gegen Terror“ verkündet, de facto geht es auch um die zukünftige Flüchtlingsabwehr der Festung Europa.

**Bild 44/45 Azione Boato – Stop al commercio delle armi!
Aktion Aufschrei – Stoppt den Waffenhandel!**

Die bundesdeutsche Kampagne „Aktion Aufschrei – Stoppt den Waffenhandel!“ wurde 2011 gegründet. Die 16 Trägerorganisationen und rund 100 Organisationen im Aktionsbündnis organisieren mit großem Erfolg auf verschiedenen Ebenen Aktionen und Teilkampagnen gegen Waffenhandel. Ein zentrales Motto ist die Forderung „Grenzen öffnen für Menschen. Grenzen schließen für Waffen“.

**Bild 46-49 L’espportazione illegale di fucili G36 della Heckler & Koch
nelle zone riottose del Messico
– Azioni di protesta in Messico e in Germania
Illegale G36-Gewehrexporte von Heckler & Koch
in verbotene Unruheprovinzen Mexikos
– Protestaktionen in Mexiko und Deutschland**

Im Jahr 2010 stellte Jürgen Grässlin Strafanzeigen gegen Manager und Mitarbeiter von Heckler & Koch. Basis der Strafanzeigen bildeten umfassende Insidermaterialien von Whistleblowern. Diese wurden 2012 von Rechtsanwalt Holger Rothbauer auf Vertreter der beteiligten Behörden Bundesausfuhramt / BAFA und Bundeswirtschaftsministerium / BMWi erweitert. Die – sehr zögerlichen – Ermittlungen der zuständigen Staatsanwaltschaft Stuttgart wurden von Protestaktion begleitet: In Mexiko von Angehörigen der u.a. mit illegal gelieferten G36 erschossenen bzw. verschwundenen Studenten. In Deutschland von der Kampagne „Aktion Aufschrei“ vor der Staatsanwaltschaft Stuttgart.

**Bild 50-52 Sei milioni di spettatori – Estremo successo
del programma televisivo (su ARD) dedicato all'espportazione
illegale in Messico di fucili G36**

Sechs Millionen Zuschauer – Äußerst erfolgreicher

ARD-Themenabend zu illegalen Gewehrexporten nach Mexiko Der renommierte Münchener Filmemacher Daniel Harrich drehte auf der Basis der Mexiko-Recherchen von J. Grässlin (siehe „Schwarzbuch Waffenhandel“, Heyne 2013) den Spielfilm „Meister des Todes“ und den investigativen Dokumentarfilm „Wie das G36 nach Mexiko kam“. Die Fachberatung für die Filme lag bei J. Grässlin. Beide Harrich-Filme wurden in einem Themenabend des Ersten Deutschen Fernsehens (ARD) am 23.09.2015 ausgestrahlt. Mit den Wiederholungen in den ARD-Spartensendern wurden sechs Millionen Zuschauer erreicht. Beide Filme erhielten eine sehr positive Resonanz in der Öffentlichkeit und in den Medien international.

Bild 53-55 Libro-rivelazione con prove „Rete della Morte. Accordi criminali

**tra industria delle armi ed enti pubblici“ di Jürgen Grässlin
„Attestata della Triade della Morte”**

**Enthüllungsbuch „Netzwerk des Todes. Die kriminellen Verflechtungen
von Waffenindustrie und Behörden“ belegt ‚Triade des Todes‘**

In dem im Herbst 2015 publizierten Netzwerk-des-Todes-Buch (Heyne-Verlag) belegen die Autoren Grässlin, Harrich und Harrich-Zandberg die enge Verwicklung der Rüstungsexport-Kontrollbehörden BAFA und BMWi in den illegalen G36-Gewehrdeal mit Mexiko. Zahlreiche Insiderdokumente von Heckler & Koch und den Behörden legen den Verdacht nahe, dass die illegalen G36-Gewehrexporte nur möglich waren, da die ‚Triade des Todes‘ von Vertretern der Waffenfirma und der beiden Kontrollbehörden bestens funktionierte.

**Bild 56/57 Premio Grimme per la serata a tema trasmessa su ARD
e per il libro „Rete della Morte“**

Grimme-Preis für ARD-Themenabend und „Netzwerk-des-Todes“-Buch

Im April 2015 erhielten der Filmemacher Daniel Harrich und sein Team (Grässlin, Rothbauer und weitere Beteiligte) in Marl den renommiertesten deutschen Medien-Preis. Der Grimme-Preis wurde verliehen für die „besondere journalistische Leistung bei den Recherchen zu illegalen Waffenlieferungen“ und den damit verbundenen zahlreichen Veröffentlichungen (mehrere ARD-Fernsehsendungen, Buch, Websites).

**Bild 58: Dopo la denuncia di Jürgen Grässlin: l' accusa (2015)
e il processo (2017) contro Heckler & Koch davanti al tribunale di
Stoccarda**

– e le indagini della Procura di Stato contro Harrich/Grässlin

Nach Grässlin-Strafanzeigen: Anklageerhebung (2015)

und Prozess (2017) gegen Heckler & Koch vor LG Stuttgart

– und Ermittlungen der Staatsanwaltschaft gegen Harrich/Grässlin

Oktobre 2015: Anklageerhebung seitens der Staatsanwaltschaft Stuttgart gegen sechs ehemalige Mitarbeiter von Heckler & Koch, unter ihnen zwei ehemalige H&K-Geschäftsführer

Frühjahr 2016: Ermittlungen der StA München

Vorermittlungen der Staatsanwaltschaft Stuttgart und in der Folge Ermittlungen der StA München gegen Grässlin, Harrich und Harrich-Zandberg, Autor/innen von „Netzwerk des Todes“, wegen des Verdachts verbotener Mitteilungen über Gerichtsverhandlungen gemäß § 353d Strafgesetzbuch.

Frühjahr 2017 Prozessaufakt gegen H&K und gegen Harrich/Grässlin?

Anfang 2017 beginnt der dem Landgericht Stuttgart der Prozess gegen vormalige H&K-Manager wegen der illegalen G36-Exporte nach Mexiko. Ermittlungen gegen die Behördenvertreter des BAFA und des BMWi hat die Staatsanwaltschaft Stuttgart nicht eingeleitet. Stattdessen aber gegen Harrich/Grässlin, so dass zeitgleich zum H&K-Prozess der Filmemacher und der Buchautor in München vor Gericht stehen könnten.

Bild 59/60 Grande successo della denuncia contro Sig Sauer!

Großer Erfolg der Strafanzeige gegen Sig Sauer!

22.07.2014: Erstattung einer **Strafanzeige gegen Sig Sauer** in Eckernförde durch P. Russmann und J. Grässlin für die Aufschrei-Kampagne wg. des Verdachts illegaler Pistolenexporte nach Kolumbien

Ermittlungen der Staatsanwaltschaft Kiel wegen des Verdachts der Verletzung des Kriegswaffenkontrollgesetzes und des Außenwirtschaftsgesetzes

Wenige Tage nach Strafanzeigenerstattung: **staatliches Rüstungsexportverbot gegenüber Sig Sauer!**

Oktobre 2014: Sig Sauer verkündet, dass in Deutschland nur noch Sportwaffen hergestellt werden! Lediglich rund 50 Arbeitsplätze verbleiben in Eckernförde.

Herbst 2016: Aufgrund der Ausschreibungen für neue Handfeuerwaffen für die Bundeswehr (G36-Nachfolge) verkündet Sig Sauer die **Fortsetzung der Kriegswaffenentwicklung und -produktion in Deutschland.**

Bild 61 **83% dei Tedeschi sono per un Blocco totale
di tutte le esportazioni di armi
83 Prozent der Deutschen für einen vollständigen Stopp
aller Rüstungsexporte**

Auf die Frage, ob Deutschland Waffen in andere Länder verkaufen soll, antworteten 83 Prozent der Befragten mit „Nein“. Dieses sehr erfreuliche Meinungsbild ist auch Ergebnis hunderter von Aktionen und Aktivitäten von Mitgliedern der Aufschrei-Kampagne. Allerdings fragt sich, in welchem Zustand sich die Demokratie in Deutschland befindet, wenn die Bundesregierung zugleich Waffenexportgenehmigungen verdoppelt.

Quelle: Repräsentative Emnid-Umfrage Januar 2016

Bild 62 **„Utopia“ - Thomas Morus (1516)**

Der von Thomas Morus vor 500 Jahren verfasste philosophische Dialog „Utopia“ schildert eine ferne ideale Gesellschaft. Sicherlich ist Utopia als Idealgesellschaft auch ein halbes Jahrtausend danach noch immer eine positive Zukunftsvision und nicht Realität. Und doch ist die Utopie der Entwaffnung und einer gerechteren Welt vorstellbar und erreichbar. Voraussetzung ist die Schaffung einer gerechten Weltwirtschaftsordnung und Weltfriedensordnung.

Die Zielvorstellung einer Welt ohne Waffen und Militär darf nicht Utopie bleiben. Der Weg zum Erreichen dieses Ziels führt über zahlreiche Einzelschritte, vielfach über internationale Friedensaktionen. Bei meinen Vorträgen in Bozen und Verona gibt es viele erfolgreiche Aktionen vorzuweisen. Wichtig ist, dass sich die Friedensbewegung in Europa vernetzt, denn Konzerne sind multinational aufgestellt.

Gefordert ist vor allem auch die internationale Politik. Allen voran muss für das gesamte Krisen- und Kriegsgebiet des Nahen und Mittleren Ostens ein Waffenembargo der Vereinten Nationen verhängt werden. Wer dagegen verstößt, muss vor Gericht zur Rechenschaft gezogen werden.

Bild 63 **Siti Web importanti (Germania)
Wichtige Websites (Deutschland)**

www.juergengraesslin.com

Informationen zu Heckler & Koch, Sig Sauer und Carl Walther sowie zu Mercedes/Daimler/Airbus

www.toedlicheexportefuermexiko.de

Informationen zum „Netzwerk des Todes“

www.aufschrei-waffenhandel.de

Informationen zur Kampagne und zu Handlungsmöglichkeiten

www.dfg-vk.de

Informationen zu Aktionen gegen Waffenhandel

www.rib-ev.de

Informationen zu konkreten Rüstungsexportskandalen und

alle Rüstungsexportberichte der Bundesregierung, GKKE und SIPRI

www.amnesty.de

Informationen zu Menschenrechten, Flüchtlingshilfe, Urgent Actons

www.proasyl.de

Informationen zu Flüchtlingen, Festung Europa, Flüchtlingshilfe

www.fairfinanceguide.de

Überprüfung ökologischer und sozialer Richtlinien deutscher Banken

Bild 64 **L'Autore autografa volentieri:
Il Libro: „Netzwerk des Todes“ - “Rete della Morte“
Finche sarà ancora acquistabile!!!**

Der Autor signiert gerne:

Das „Netzwerk-des-Todes“-Buch, solange es noch frei erhältlich ist!!!

Bild 65-72 **Slide aggiunte a Azioni contro il Commercio di armi
„Bloccare l'esportazione di armi“**

**Possibilità di intervento“
Zusatzfolien zu Aktionsformen gegen Waffenhandel
„Rüstungsexporte stoppen! Handlungsoptionen“**

Un ringraziamento grande per la Traduzione in Italiano
a **Don Alessandro Schleicher**, Niedereschach (Deutschland).

=====

**Vorträge von Jürgen Grässlin
am 13. und 15. Oktober 2016 in Bozen und Verona
anlässlich der Verleihung der Ehrendoktorwürde
der »Università del bene comune« in Sezano (bei Verona)**

**Frontiere aperte agli esseri umani
– Frontiere chiuse alle armi!**

La vendita di armi italiane e tedesche a Paesi dove non viene garantito il rispetto dei diritti umani costringere le persone alla fuga, anche verso l'Europa. L'utopia del disarmo e un mondo più giusto devono condurre alla pace attraverso passi concreti.

Con l'approvazione dei governi di Roma e di Berlino le aziende di armi italiane e tedesche hanno fornito e forniscono ancora una massiccia quantità di armi da guerra a molti Paesi del Medio Oriente e del Maghreb in Nord Africa (ad esempio Iraq, Arabia Saudita, Turchia, Israele, Libia e Algeria).

Le armi passano nelle mani di unità terroristiche in modo incontrollato. Così l'organizzazione terrorista »Stato islamico« (ISIS) spara e uccide con armi che provengono da 25 Paesi fornitori (anche da Italia e Germania e dai loro licenziatari).

I più famosi »oppositori delle armi« tedeschi (secondo i giornali *Die Zeit* e *Der Spiegel*) mostrano esempi concreti delle conseguenze drammatiche di queste forniture di armi (con la copertura da parte dei funzionari delle autorità di controllo dell'export delle armi): l'uso di armi da guerra da parte dei militari dei regimi che violano i diritti umani porta all'escalation dei conflitti e costringe alla fuga innumerevoli persone. Le conseguenze sono ovvie: chi semina armi, raccoglie rifugiati. Germania e Italia sono colpiti fortemente dalla migrazione. Grässlin, portavoce della campagna »*Aktion Aufschrei – Stoppt den Waffenhandel!* (Azione: stop al commercio delle armi!)« (con più di 100 organizzazioni aderenti) s'impegna per la buona riuscita della campagna »**Frontiere aperte agli esseri umani – Frontiere chiuse alle armi!**«. Egli promuove un equo sistema economico e di pace. Un mondo senz armi e militari appare ancora un'utopia. La strada per il raggiungimento di questi obiettivi passa attraverso azioni di pace e negoziati internazionali, il disarmo e un embargo sulle armi in Medio Oriente.

Conferenza con presentazione del libro e discussione in merito ai più recenti libri di Jürgen Grässlin »*Netzwerk des Todes. Die kriminellen Verflechtungen von Waffenindustrie und Behörden (Rete della morte. Accordi criminali tra industria delle armi ed enti pubblici)*« e »*Schwarzbuch Waffenhandel. Wie Deutschland am Krieg verdient (Libro nero sul commercio di armi. Come la Germania si arricchisce grazie alla guerra)*«.

Grenzen öffnen für Menschen - Grenzen schließen für Waffen!

Italienische und deutsche Waffenlieferungen an menschenrechtsverletzende Staaten zwingen Menschen zur Flucht - auch nach Europa. Die Utopie der Entwaffnung und einer gerechteren Welt muss durch konkrete Schritte zum Frieden eingeleitet werden.

Mit Genehmigung der Regierungen in Rom und Berlin lieferten bzw. liefern italienische und deutsche Rüstungsfirmen in massivem Umfang Kriegswaffen an zahlreiche Länder des Nahen und Mittleren Ostens und des Maghreb im Norden Afrikas - beispielsweise an die Irak, Saudi-Arabien, Türkei, Israel, Libyen und Algerien. Unkontrollierbar wandern die Waffen in Hände terroristischer Einheiten. So schießt und mordet die Terrororganisation »Islamischer Staat« (IS) mit Waffen aus 25 Lieferländern - auch aus Italien und Deutschland oder deren Lizenznehmer.

Deutschlands »bekanntester Rüstungsgegner« (laut die *DIE ZEIT* und *DER SPIEGEL*) zeigt an konkreten Beispielen die dramatischen Folgen dieser Waffenlieferungen auf – unterstützt durch Beamte der Rüstungsexport-Kontrollbehörden: Der Einsatz der Kriegswaffen in Händen von Militärs menschenrechtsverletzender Regime trägt zur Konflikteskalation bei und zwingt unzählige Menschen zur Flucht. Der Zusammenhang ist offenbar: Wer Waffen sät, wird Flüchtlinge ernten. Deutschland und Italien sind von den Migrationsbewegungen massiv betroffen.

Grässlin, Sprecher der Kampagne »Aktion Aufschrei - Stoppt den Waffenhandel!« (mit mehr als 100 Mitgliedsorganisationen) setzt sich für die Kampagnenforderung »Grenzen öffnen für Menschen - Grenzen schließen für Waffen« ein. Er fordert eine gerechte Friedens- und Wirtschaftsordnung. Noch erscheinen eine Welt ohne Waffen und Militär als Utopie. Der Weg zum Erreichen dieses Ziels führt über internationale Friedensaktionen und -verhandlungen, über Abrüstung und ein Waffenembargo im Nahen und Mittleren Osten.

Vortrag mit Buchpräsentation und Diskussion zu den aktuellen Büchern von Jürgen Grässlin »*Netzwerk des Todes. Die kriminellen Verflechtungen von Waffenindustrie und Behörden*« und »*Schwarzbuch Waffenhandel. Wie Deutschland am Krieg verdient*«.

Un ringraziamento grande per la Traduzione in Italiano a:
Corinna Fumagalli

Associazione Pax Christi Punto Pace Bolzano / Pax Christi Treffpunkt Bozen

Sede legale: piazza Gries, 18 – 39100 BOLZANO

Tel.: 0471/402382 - **Fax:** 0471/404751.

e-mail: centropacebz@gmail.com

website: peacebz.wordpress.com

facebook: www.facebook.com/peacebz

Gestione del **Centro per la Pace del Comune di Bolzano / Friedenszentrum der Gemeinde Bozen** Palazzo Altmann/ Haus Altmann: Piazza Gries – Grieser Platz 18
- 39100 Bolzano Bozen

Kontakt:

Jürgen Grässlin

»Aktion Aufschrei - Stoppt den Waffenhandel!«

Deutsche Friedensgesellschaft – Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen (DFG-VK)

RüstungsInformationsBüro e.V.

Kritische AktionärInnen Daimler

Freiburg (Deutschland)

Tel.: 0049-761-76 78 208,

Fax: 0049-0761-78 78 209

Mob.: 0049-170-611 37 59

E-Mail: graesslin@dfg-vk.de,

Web: www.juergenGraesslin.com